

**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen  
**Band:** 92 (1998)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Der Oberwallis ist in Bewegung geraten  
**Autor:** Jossen, Corina  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-924514>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Dynamische Interessengemeinschaft für Hörgeschädigte

# Das Oberwallis ist in Bewegung geraten

**gg/In jüngster Zeit macht im Gehörlosenwesen das Oberwallis immer mehr von sich reden. Seit Emmanuelle Laborit anlässlich der Auf-führung des Films «Jenseits der Stille» Brig mit ihrem Besuch beehrte, ist in den Medien die Interessengemeinschaft für Hörgeschädigte präsent. So brachte der «Walliser Bote» einen grossen Beitrag zum Welttag der Gehörlosen in Basel, und diese Tageszeitung wird bestimmt auf die kommende Nikolausbescherung hinweisen, welche dieses Jahr besonders festlich gestaltet wird. Alles Gründe auch für die GZ, der dynamischen Präsidentin Corina Jossen einige Fragen zu stellen.**

*Gehörlosen-Zeitung (GZ): Frau Jossen, Sie sind Präsidentin der Interessengemeinschaft (IG) für Hörgeschädigte. Be-trifft dies das ganze Wallis?*

Corina Jossen (CJ): Es be-trifft nur das Oberwallis, da unser Kanton ja zweisprachig ist.

*GZ: Handelt es sich bei den Mitgliedern ausschliesslich um Gehörlose?*

CJ: In unserer IG finden sich Gehörlose, Schwerhörige und Hörende. Die Hörenden sind sehr stark vertreten, denn das Interesse für alles, was mit Hör-schädigung zusammenhängt, ist im Oberwallis enorm. Es besteht ein eigentliches Informationsdefizit.

*GZ: Wann wurde die IG ge-gründet?*

CJ: Die Gründung durch Fachpersonen, Hörbehinderte und betroffene Eltern - ich habe eine gehörlose, fünfjährig-jährige Tochter - erfolgte im

Jahre 1994 auf Initiative von Uli Escher. Der Verein hiess ursprünglich «Besser hören». Ich machte von Anfang an im Vorstand mit und wurde zwei Jahre später Nachfolgerin der ersten Präsidentin. Letztes Jahr schlossen wir uns der Schweizerischen Vereinigung der Eltern hörgeschädigter Kinder SVEHK an und änderten den Vereinsnamen. Aus «Besser hören» wurde die «Interessengemeinschaft für Hörgeschädigte». Der Mitgliederbeitrag beträgt für Einzelmitglieder Fr. 30.- und für Eltern mit hörgeschädigten Kindern Fr. 50.-.

*GZ: Die IG hat ein sehr schönes Logo, das sich vom Film «Jenseits der Stille - über das Leben, die Liebe und den Klang des Schnees» inspirieren liess.*

CJ: Wir verdanken das Logo einem ungenannt sein wollen- den Grafiker, der es uns schenkte, und wir sind sehr glücklich darüber. Und grosses Glück hatten wir auch mit dem Start der Interessengemeinschaft.

*GZ: Warum?*

CJ: Den Startschuss gab die berühmte französische Schauspielerin Emmanuelle Laborit. Ich hatte vom obenerwähnten Film gehört und setzte mich mit dem Filmverleih in Verbindung mit der Anfrage, ob «Jenseits der Stille» nicht auch in Brig gezeigt werden könne. Als dies möglich wurde, fragte ich Emmanuelle Laborit an, ob sie zur Vorstellung ins Oberwallis kommen könne. Zur grossen Überraschung sagte sie, die im Film die gehörlose Mutter spielt, spontan zu. Die Veranstaltung am 13. Dezember 1997 wurde zu einem Riesenerfolg mit Empfang der Schauspielerin durch den Brigser Stadtpräsi-



Der Vorstand der IG für Hörgeschädigte: v.l. Elsbeth Michlig, Werner Clausen, Therese Kalbermatten, Corina Jossen; es fehlt Otto Schnydrig.

denten, Apéro im Stockalper-schloss, Medienpräsenz usw. Der Film wurde in der Folge noch viermal im hiesigen Kino Capitol gezeigt. Das hat unsere Interessengemeinschaft be- kanntgemacht. Die IG ihrerseits hat bei diesem Anlass viele Hörgeschädigte kennengelernt, die ihr unbekannt waren. Er machte deutlich, was mit gemeinsamen Anstrengungen von Vorstand und Mitgliedern möglich ist.

*GZ: Was für Ziele hat die IG?*

CJ: Die Ziele sind in den Sta- tuten festgelegt. Wir wollen uns gegenseitig Hilfe leisten und Ratschläge erteilen bei den täg- lichen Hörproblemen, sowohl im privaten wie auch im öffent- lichen Leben. Als Elternvereini- gung sind wir die Vertretung der Rechte und Interessen unse- rer hörgeschädigten Kinder und Jugendlichen. Dazu kommt,



Corina Jossen, Präsidentin der IG für Hörgeschädigte (r.) mit der gehörlosen französischen Schauspielerin Emmanuelle Laborit.

dass bei Hörgeschädigten immer wieder von behinderten Menschen gesprochen wird. Doch sind nicht die Menschen behindert, sondern nur die Kommunikation zwischen Hörenden und Hörgeschädigten. Um diesem Kommunikationsproblem abzu helfen, muss die Öffentlichkeit

orientiert werden. Dazu sind wir alle gefordert.

*GZ: Hat die IG ein Stammlokal?*

CJ: Nein, wir treffen uns meistens in einem Restaurant im Dreieck Brig, Naters, Visp.

*GZ: Wem gegenüber vertritt die IG Interessen?*

CJ: Wir sind ein junger Verein von gegenwärtig 107 Mitgliedern und noch nicht so gut strukturiert. Für den Moment müssen wir uns im Zusammenhang mit Hörschädigung auf das Erteilen von Ratschlägen und auf die Vermittlung von Fachleuten, Amtsstellen, Ärzten, Therapeuten usw. beschränken. Wir versuchen, bei Problemen weiterzuhelfen. Man darf uns aber nicht mit einem Sekretariat verwechseln, das für alles zuständig ist.

*GZ: Gibt es im Wallis eine Gehörlosenschule?*

CJ: Nur in Sitten im Unterwallis, hier im Oberwallis besteht keine Schule. Einige Oberwalliser Kinder befinden sich in Hohenrain, die übrigen sind in Regelschulen integriert.

Das setzt viel Verständnis der Lehrerinnen und Lehrer voraus, ist aber für die betroffenen Kinder eine gute Lösung, weil so der Familienanschluss gewährleistet bleibt. Wir stossen auf grosses Verständnis seitens des Erziehungsdeparte-

ments. Selbstverständlich ist auch eine ständige Begleitung durch Therapeuten notwendig. Darauf achten wir ganz besonders.

*GZ: Kommen wir auf die Aktivitäten zu sprechen, was für Anlässe führt die IG durch?*

CJ: Da wäre einmal die Generalversammlung zu erwähnen, ferner ein Raclette-Plausch im August, im Dezember kommt Sankt Nikolaus zu den Kindern, nach Neujahr wird gekegelt. Neben den Mitgliedern dürfen wir auch immer wieder auf Sponsoren zählen, die uns durch Zuwendungen die Realisation von Sonderveranstaltungen ermöglichen.

*GZ: Tut sich etwas in der Erwachsenenbildung?*

CJ: Nicht allzuviel, immerhin darf ich aber auf den Gebärdenkurs hinweisen, der gegenwärtig hier stattfindet. Der Bahnhof Brig stellt uns in verdankenswerter Weise kostenlos einen geeigneten Raum zur Verfügung. Der sehr interessante, von vier Kindern und elf Erwachsenen belegte Kurs ist ausgebucht und wird an zehn Samstagen von Steffi Hirsbrunner aus Bern gegeben. Es handelt sich um einen Grundkurs. Wir lernen vorerst einmal die Körpersprache kennen, wie man sich bewegt, wie die Hände sich bewegen, die Augen. In einem späteren Kurs wird dann gebärdet.

*GZ: Und die Öffentlichkeitsarbeit?*

CJ: Wir versuchen vor allem, via Medien an die Öffentlichkeit zu gelangen. So erschien vor dem Gehörlosen-Welttag 1998 in Basel vom vergangenen September ein Beitrag im «Walliser Bote», und die Klausfeier, welche dieses Jahr besonders festlich ausfallen soll, wird gewiss ebenfalls in der Presse Erwähnung finden.

*GZ: Was sind die dringendsten Aufgaben Ihres Vereins?*

CJ: Wir sind uns im fünfköpfigen Vorstand bewusst geworden, dass das Gehörlosenwesen sehr komplex ist. Jedes Vorstandsmitglied hat zwar Erfahrung mit Hörschädigungen, entweder persönlich oder mit Angehörigen. Hörschädigungen sind jedoch individuell, sie lassen sich nicht über einen Leist schlagen. Und unterschiedlich sind auch die Auswirkungen auf die betroffene Person selber, auf ihr familiäres, soziales und gesellschaftliches Umfeld. Ein wichtiges Anliegen ist uns, das Gemüt anzusprechen. Der hörgeschädigte Mensch muss bisweilen auch abschalten können. Im übrigen versuchen wir, unseren Mitgliedern so gut wie möglich bei auftauchenden Fragen und Problemen zu helfen. Aber wir verfügen noch über wenig Erfahrung in manchen Bereichen.

*GZ: Mit einer so dynamischen Präsidentin wie Sie wird die IG auch eine Eigendynamik entwickeln.*

CJ: Der gesamte Vorstand geniesst das volle Vertrauen aller Mitglieder. Dank diesem Vertrauen entwickeln wir viele Kräfte, mit denen wir fast Unvorstellbares erreichen können. Aber es bleibt noch viel zu tun.

*GZ: Herzlichen Dank für das Gespräch und viel Erfolg.*

#### Für weitere Informationen:

IG für Hörgeschädigte, Schlossweg 7, 3904 Naters, Tel./Fax 027 923 23 59

